

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE GÖFIS

Einleitung & Hintergründe

Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs festgestellt werden, dass es sich um eines der am **dynamischsten wachsenden Bundesländer** Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig, das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs (seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl) differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen. Dies hat zwei wesentliche Gründe:

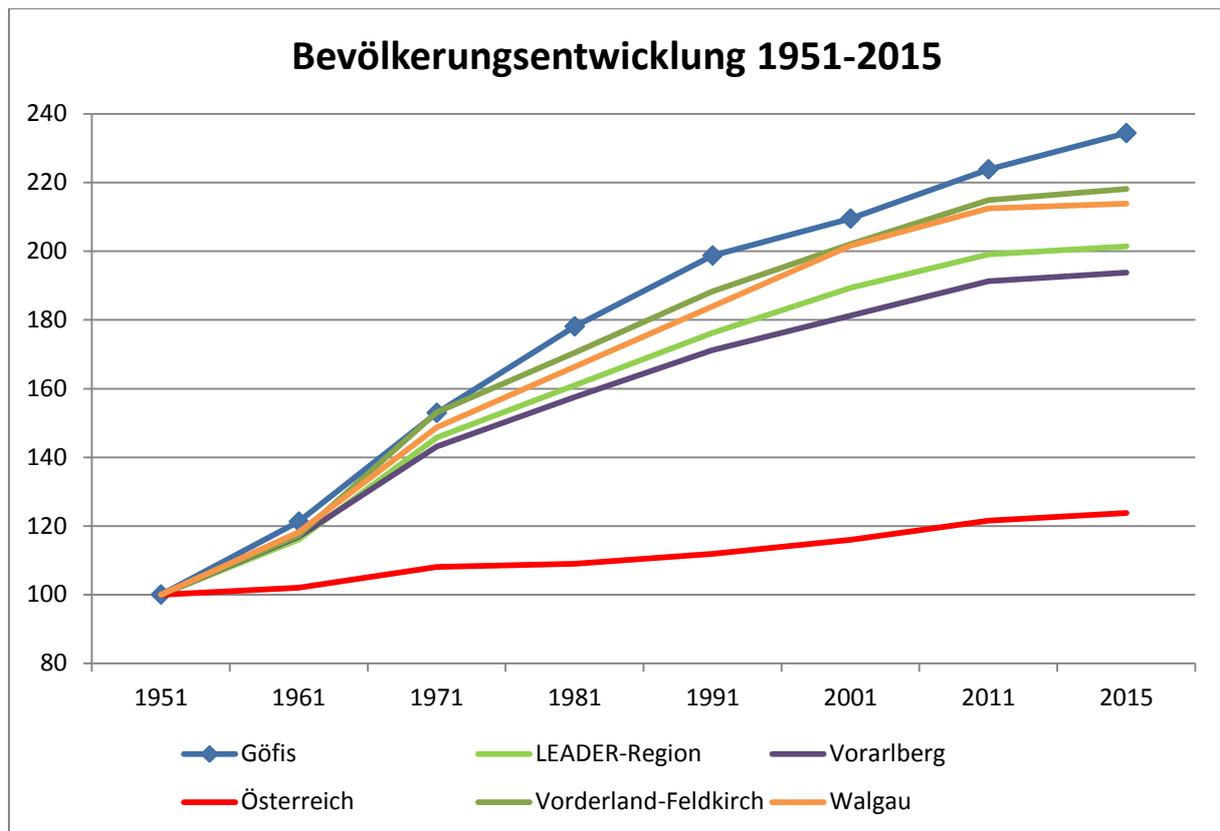
- **Baby-Boom:** In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3 und sank ab den 1970er Jahren rapide ab. Heute liegt sie etwa bei 1,5.
- **Wirtschaftswunder:** Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem **Alterungsprozess der Bevölkerung** kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die **zunehmende Internationalisierung** der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmen können, die je **nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt** sind.

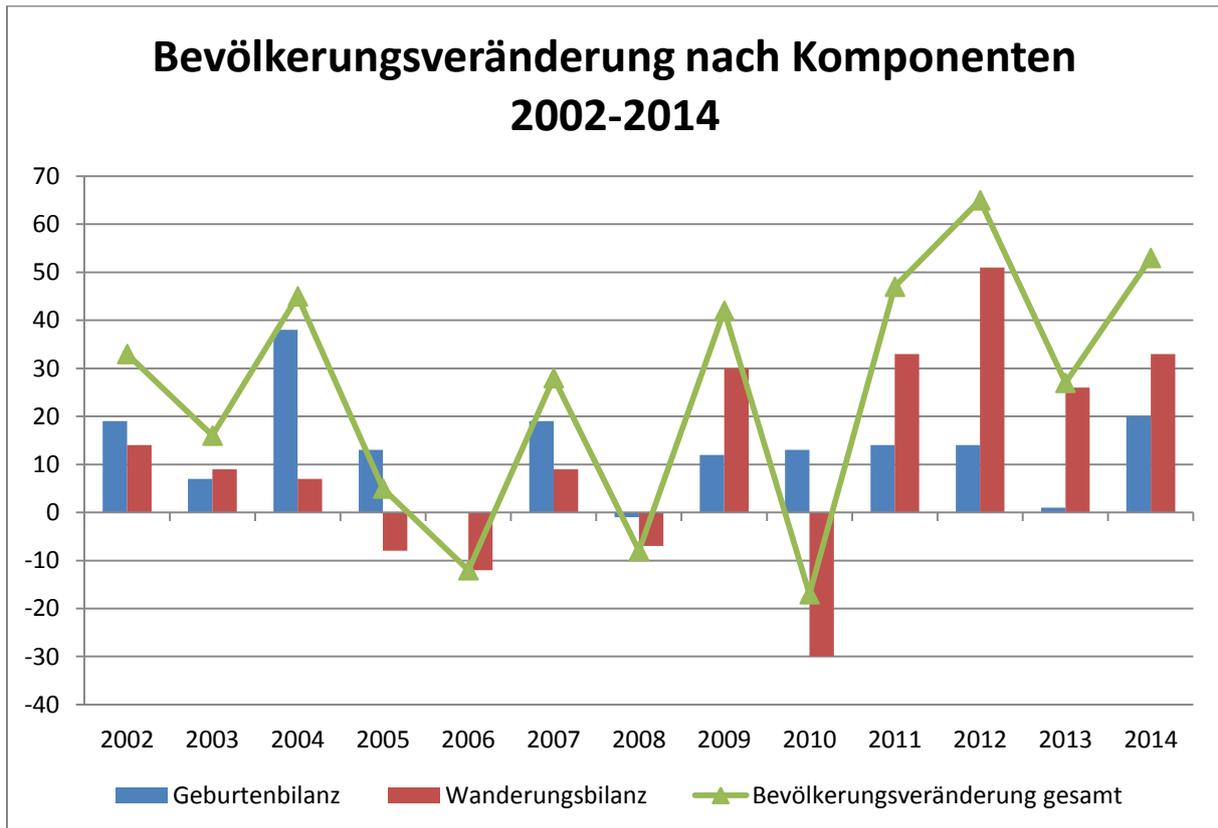
Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in **Göfis** ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten können als Unterstützung für **demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung** dienen.

Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten



Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Göfis verlief **größtenteils über dem Landes- bzw. Regionsniveau**. Vor allem ab den **1970er Jahren** hob sich die Bevölkerungszunahme der Gemeinde von den Vergleichsregionen ab. **Zwischen 1971 und 1981** stieg die Einwohnerzahl von 2.089 auf 2.433, was einer Zunahme von etwa **25%** entspricht. Seit **1981 stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich** um etwa 200 EinwohnerInnen pro Dekade und erreichte **2015 einen Höchststand mit 3.202** (+144 im Vergleich mit 2011). Insgesamt konnte **Göfis im Vergleichszeitraum 1951 bis 2015 seine Einwohnerzahl mehr als verdoppeln**, was unter anderem auf die ruhige Lage im Grünen, aber die dennoch gute Erreichbarkeit der Zentren Feldkirch, Rankweil sowie des Walgaus zurückzuführen ist. Ebenfalls verfügt Göfis über Baulandreserven (exkl. Betriebsgebiet) im Ausmaß von etwa 58ha, was über 42,5% des gewidmeten Baulands entspricht (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2012, S.65). Die Baunutzzahlen variieren je nach Lage innerhalb der Gemeinde zwischen 35 in Rand bzw. Hanglagen und 40 bis mindestens 50 an den Verkehrsachsen bzw. im Ortszentrum. Die Baulandpreise in Göfis liegen je nach Lage bei 220-340€ (Auskunft der Gemeinde), dürften auf dem Markt aber noch weit höher gehandelt werden.

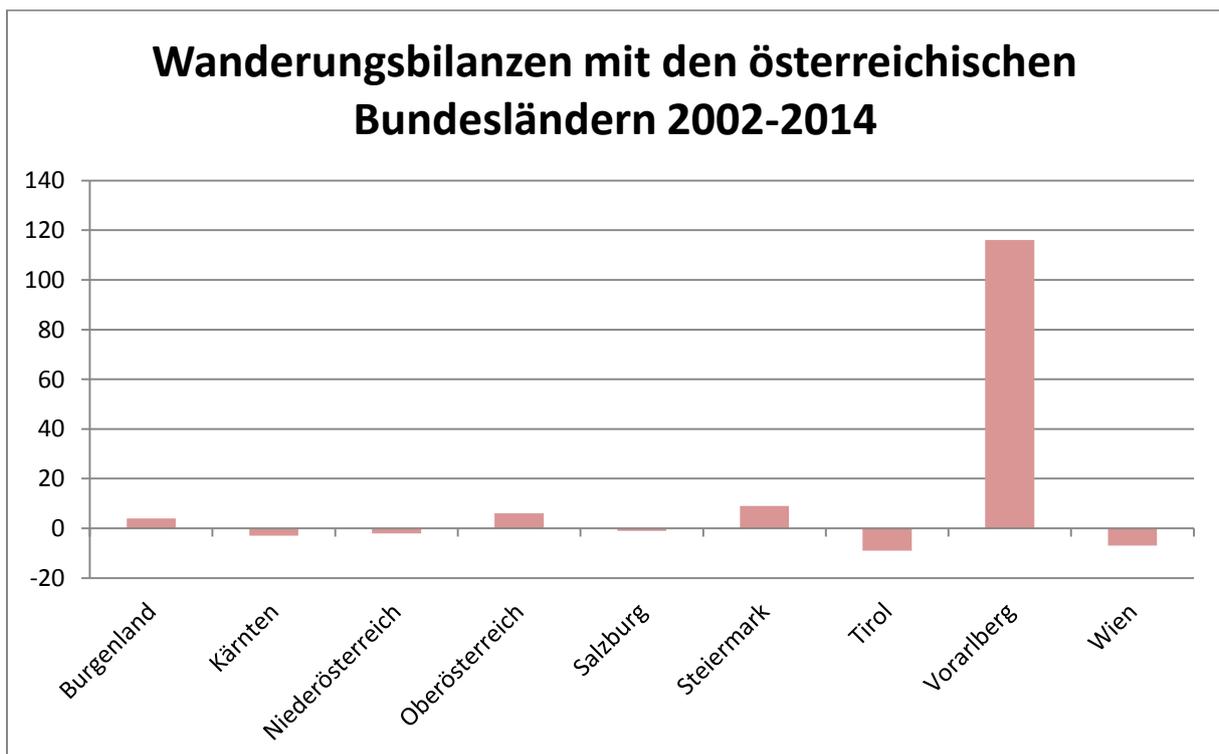
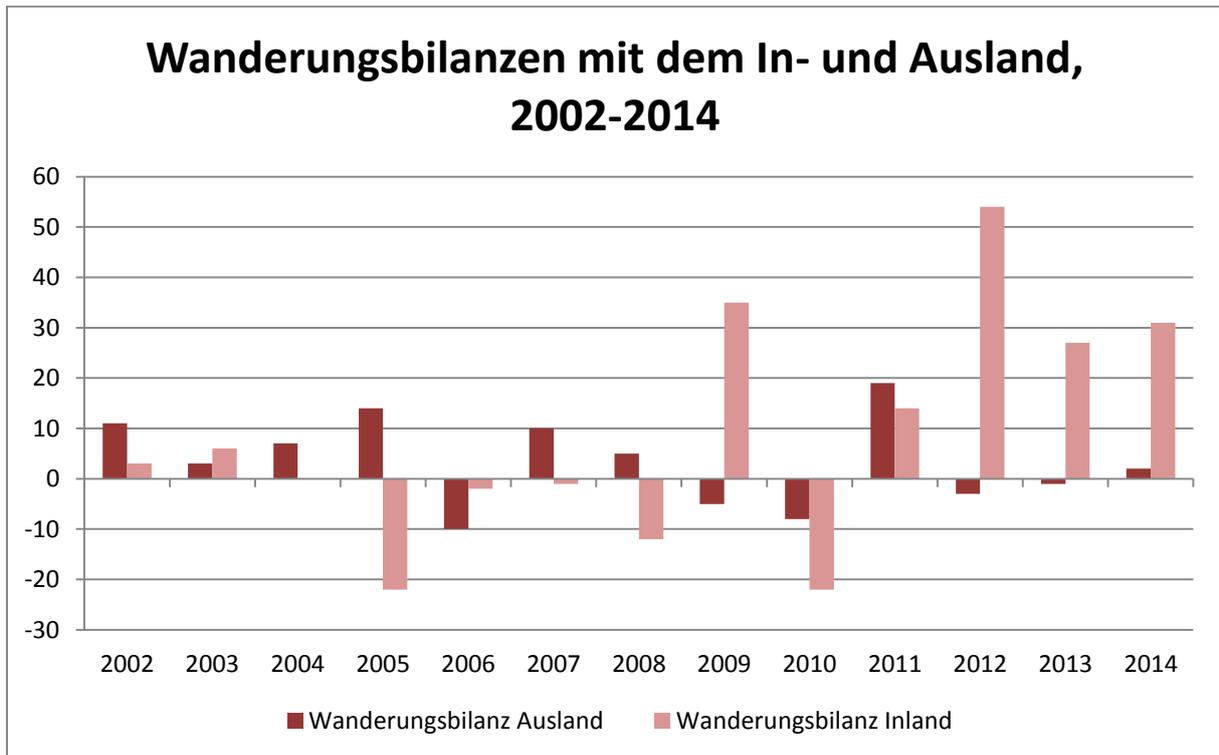
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die Bevölkerungszunahme zwischen 2002 und 2014 unter anderem auf die **positive Wanderungsbilanz** (Differenz aus Zuzug und Wegzug) zurückzuführen ist. Innerhalb dieser Periode wanderten um **155 Personen** mehr nach Göfis als weggezogen. Allerdings war auch die überaus **positive Geburtenbilanz von +169** (Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen) ein entscheidender Faktor für das Bevölkerungswachstum.

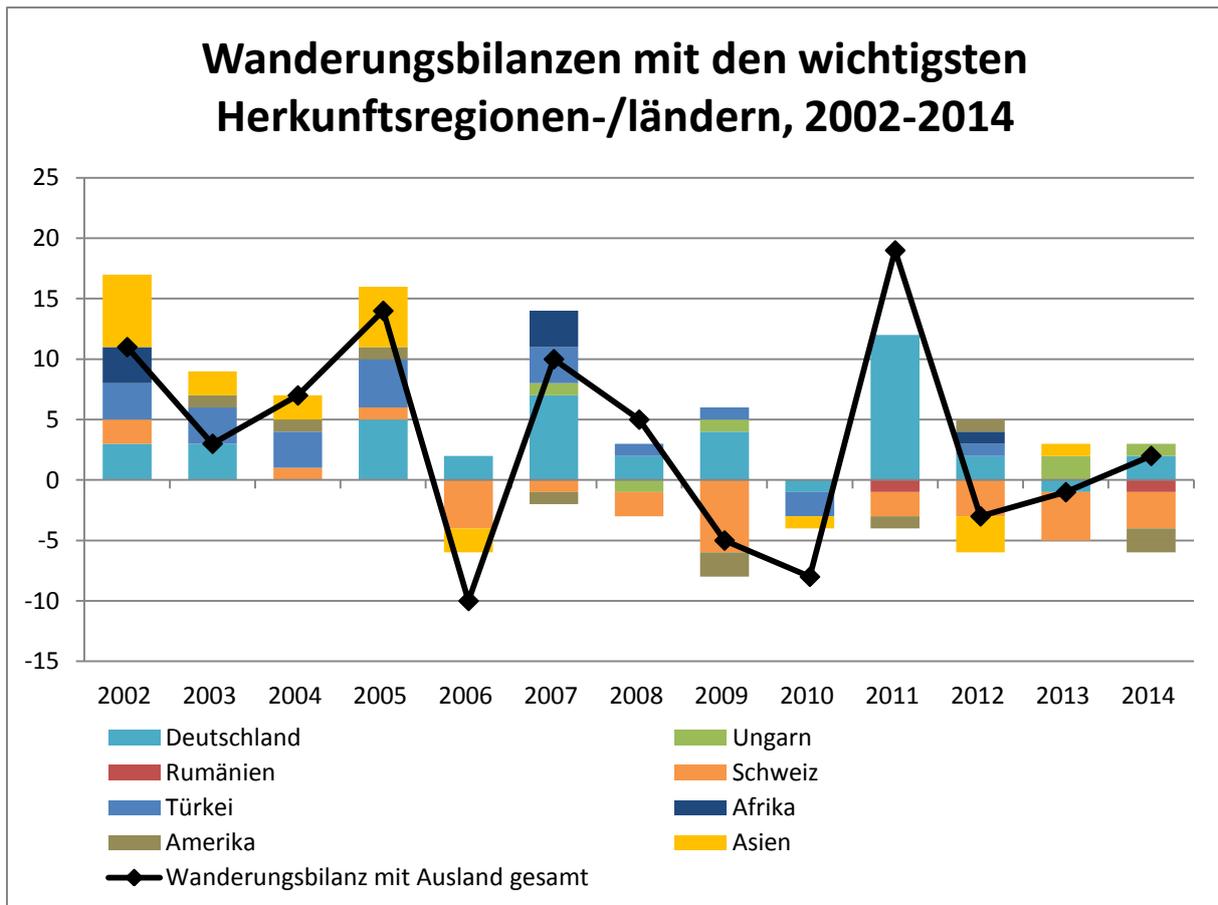


Allerdings verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Während Göfis mit dem Ausland zwischen 2002 und 2014 zwar auch Wanderungsgewinne verzeichnen kann (**Außenwanderungsbilanz: +44**), ist der Großteil der Zunahme auf Wanderungsgewinne mit dem Inland (**Binnenwanderungsbilanz: +111**) zurückzuführen, wobei hier besonders die Jahre 2011 bis 2014 hervorstechen.

Diese Bevölkerungsgewinne aus der Wanderungsbilanz sind hauptsächlich auf **Zuwanderungen aus anderen Vorarlberger Gemeinden** zurückzuführen. Im Zeitraum von 2002 bis 2014 zogen insgesamt **116 Personen mehr aus einer anderen Vorarlberger Gemeinde nach Göfis als abwanderten**. Hierbei spielt vor allem Zuwanderung aus der Stadt

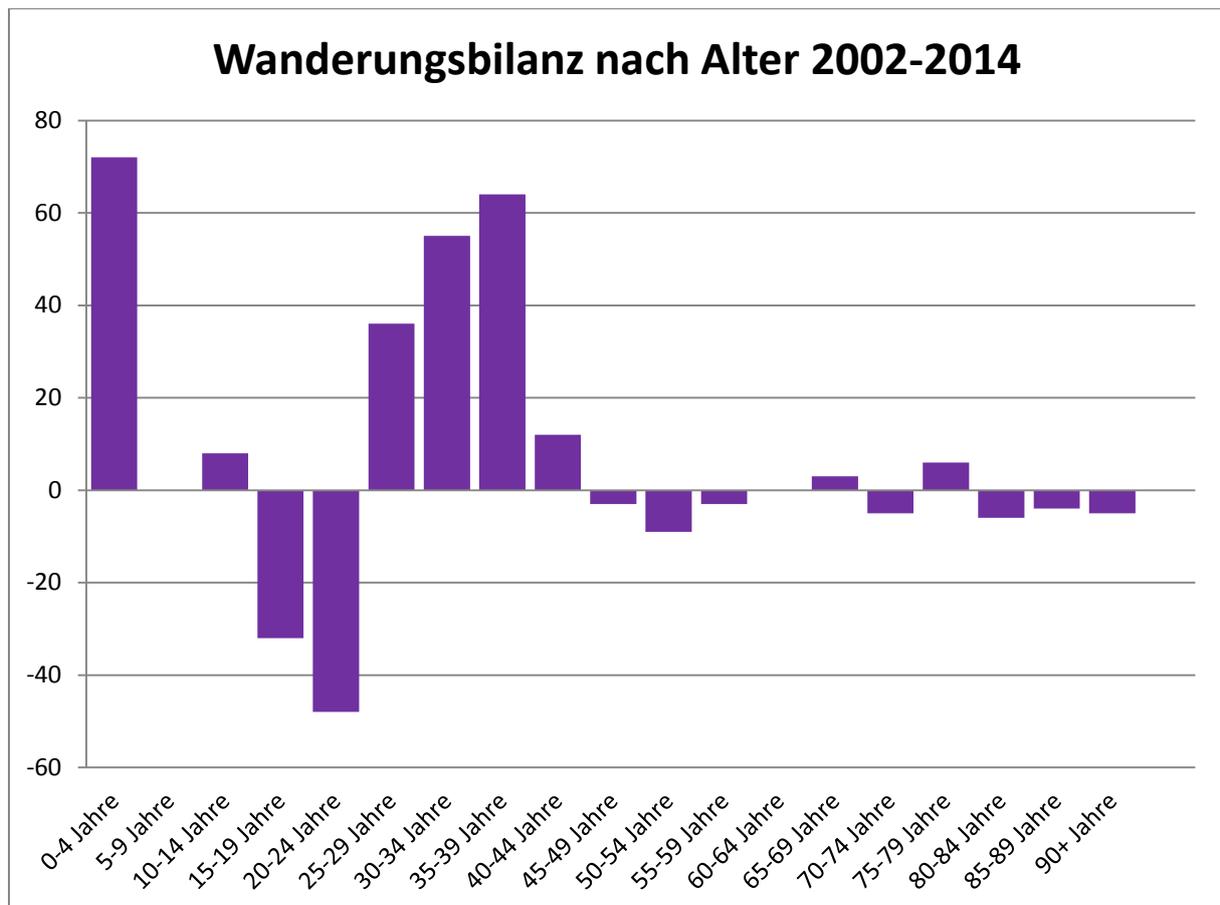
Feldkirch (+77) sowie aus den verschiedenen Walgaugemeinden (Schlins, Frastanz, Nenzing, Nüziders) eine wesentliche Rolle und dies obwohl die Baulandpreise im Walgau oft niedriger sind als in Göfis. Die **leichten Bevölkerungsverluste gegenüber Wien und Tirol** könnten eventuell auf Personen zurückzuführen sein, die Göfis zu Ausbildungszwecken (z.B. Studium) verlassen.





Der wesentliche Teil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Zwischen 2002 bis 2014 liegt die **Wanderungsbilanz von Göfis mit Deutschland bei +40**. Wenn man bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Göfis bei +44 liegt, wird ersichtlich, dass Zuwanderung aus Deutschland etwa 90% der gesamten Außenwanderungsbilanz ausmacht. Wichtige andere Herkunftsländer für Göfis wären etwa die **Türkei**, mit der Göfis eine Wanderungsbilanz von +17 aufweist. Diese Wanderungsgewinne verliefen **hauptsächlich zwischen 2002 und 2007**, seit 2008 ist die Wanderungsbilanz von Göfis mit der Türkei stagnierend bis rückläufig. Mit der **Schweiz** hatte Göfis eine eindeutig **negative Wanderungsbilanz (-21 EinwohnerInnen)** zu verzeichnen.

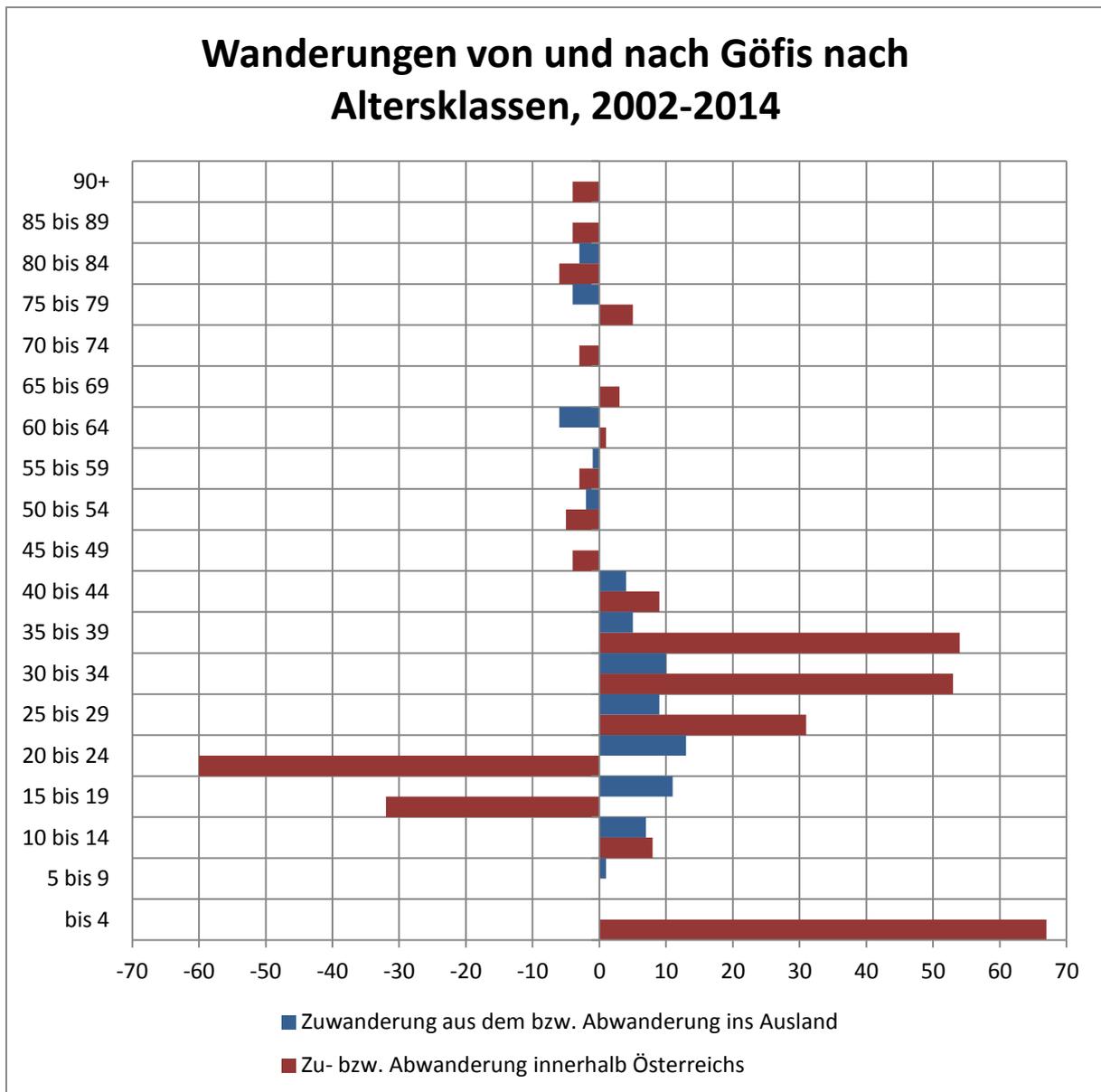
Wanderungsbilanzen nach Altersklassen



Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Göfis vor allem für Personen interessant ist, die gerade in der **Familiengründungsphase** stehen. Dies kann man an der positiven Wanderungsbilanzen für die **Altersgruppen der 25-39-jährigen (+155)** erkennen. Diese Personen ziehen hauptsächlich mit Kleinkindern nach Göfis, was an der **positiven Wanderungsbilanz für die 0-4-jährigen (+72)** ersichtlich wird. Dabei dürften hauptsächlich die attraktive Wohnlage sowie die hohen Baulandreserven und niedrigen Baunutzzahlen, die den Traum vom „Einfamilienhaus im Grünen“ realisierbar machen, ausschlaggebend sein.

Konträr dazu verläuft das Wanderungsverhalten von Personen die in der **Ausbildung** stehen. Zwischen 2002 und 2014 wanderten **etwa 80 Personen zwischen 15 und 25 Jahren** mehr ab als nach Göfis zuwanderten. Hierbei dürfte ebenfalls die Lage, allerdings in negativer Hinsicht, ausschlaggebend sein. Zusätzlich dazu dürfte auf **Bildungsmigration nach Wien**

oder Innsbruck eine Rolle spielen, auch wenn die Wanderungsbilanzen mit den entsprechenden Bundesländern nur schwach negativ ausgeprägt sind.

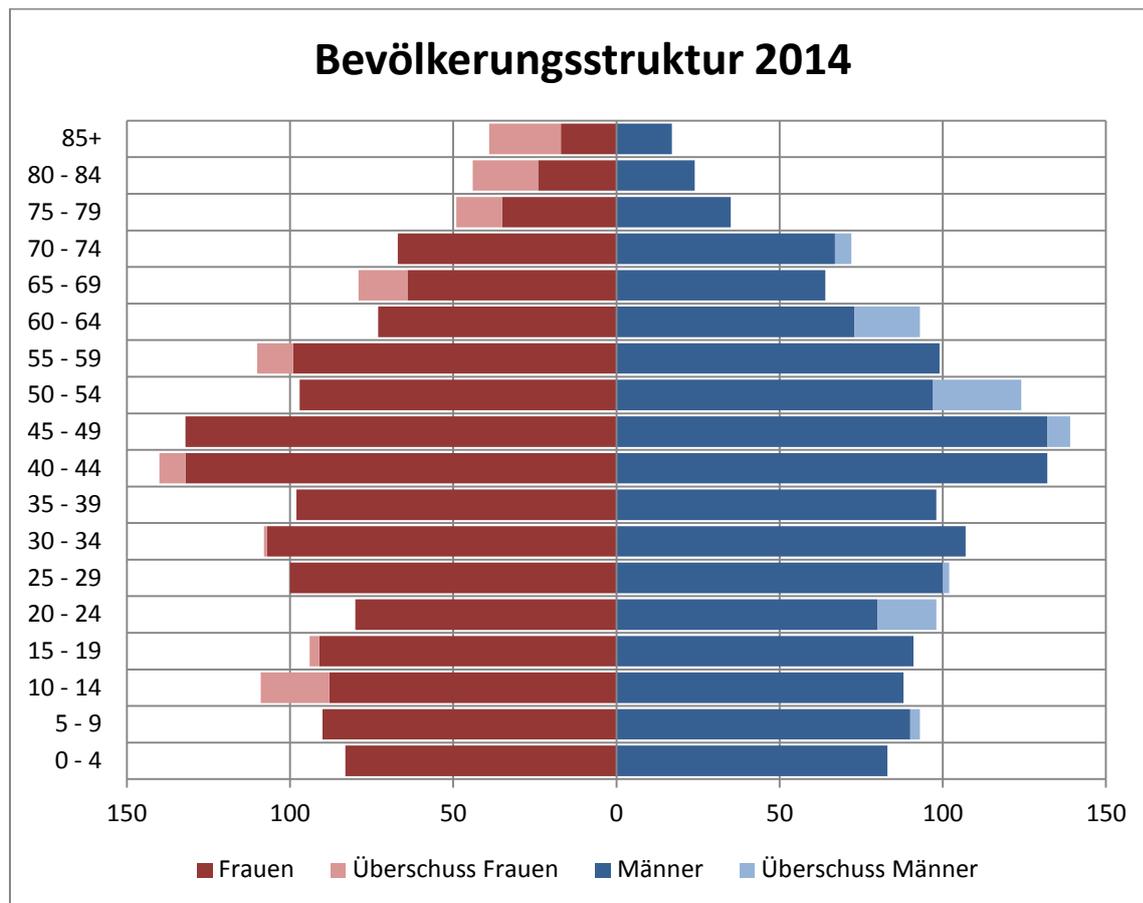


Auch anhand dieser Graphik wird die quantitative Dominanz der Binnenwanderungsbewegungen verdeutlicht. Dabei wird ersichtlich, dass die Wanderungsgewinne in den Altersklassen von 25-39 Jahren hauptsächlich auf die **Zuwanderung aus anderen Gemeinden Vorarlbergs** zurückzuführen. Konträr zur Entwicklung der Binnenwanderungsbilanz der 15-24-jährigen, verläuft die Außenwanderungsbilanz derselben Altersklassen durchwegs positiv, wenn auch auf weitaus schwächerem Niveau. Generell lässt sich aus beiden Wanderungsbilanzen feststellen, dass Göfis als **Wohnort zur Familiengründung** äußerst attraktiv ist, und dass die

Wanderungsverluste der 15-24-jährigen durch die Zuwanderung der 25-39-jährigen wieder kompensiert werden. Ob diese Personen nach der Ausbildung allerdings wieder nach Göfis zurückkehren, kann nicht eindeutig festgestellt werden.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

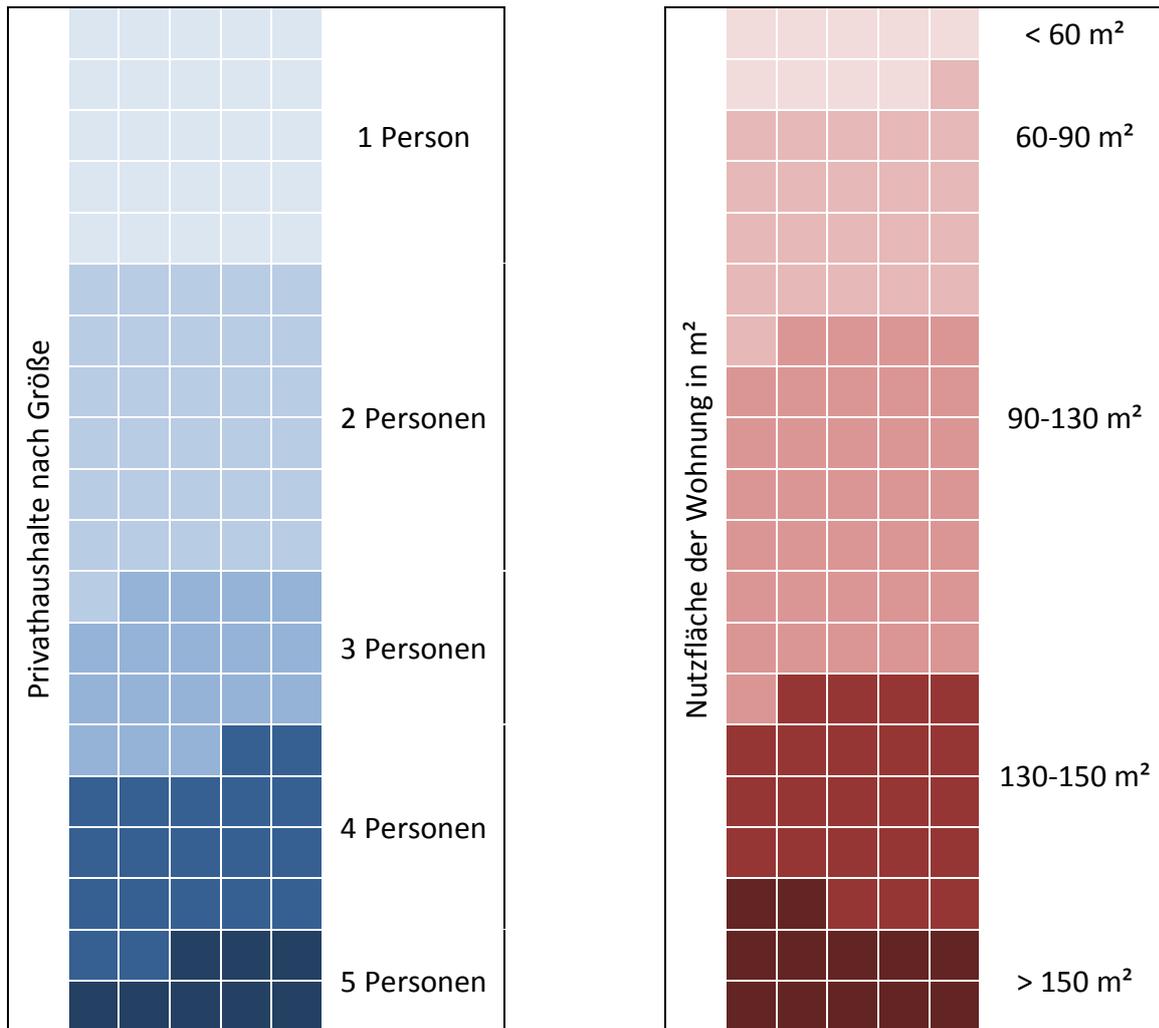
Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, kann nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen werden.



Anhand der **Bevölkerungspyramide** können die vorher beschriebenen Wanderungsmuster auf die aktuelle Bevölkerungsstruktur übertragen werden. Hierbei wird ersichtlich, dass die aktuelle **Elterngeneration der 25-39-jährigen zwischen den Geschlechtern etwa ausgeglichen** ist. Allerdings gilt es auch zu beachten, dass in der Altersgruppe der 20-24-jährigen ein Überhang an Männern zu verzeichnen ist, was tendenziell darauf hindeutet, dass **mehr junge Frauen als Männer Göfis verlassen**. Durch die positive Geburten- und Wanderungsbilanz ist der Anteil der unter 14-jährigen mit 17% im regionalen Vergleich leicht überdurchschnittlich ausgeprägt (LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz: 16%).

Obwohl aus den Wanderungsbilanzen ersichtlich war, dass es sich bei Göfis um eine attraktive Gemeinde für Jungfamilien handelt, können die Auswirkungen der rasch abfallenden Geburtenraten ab den 1970er Jahren nicht wettgemacht werden. Dies sieht man daran, dass die **größten Altersgruppen von den 40-54-jährigen** (24% der Gesamtbevölkerung) gebildet werden, deren Geburtsjahre in die Hochzeit des Babybooms fallen. Langfristig wird diese Struktur, die in allen Gemeinden sichtbar ist, zu erheblichen Herausforderungen in den Bereichen der Pflege- und Daseinsvorsorge führen. Kurzfristig ist allerdings auch zu beachten, dass die **Altersgruppe der 70-74-jährigen beinahe doppelt so groß ist wie die Altersgruppe der 75-79-jährigen**. Das bedeutet, dass es auch kurzfristig schon zu einem rascheren Wachstum der alten Bevölkerungsgruppen kommen wird. Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass die **Einwohnerzahl von Göfis bis 2050 insgesamt dennoch um etwa 10-15% weiter wachsen** wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8), wobei nicht auf die sich **verschiebenden Altersproportionen** hin zu höheren Anteilen in den höheren Altersklassen vergessen werden sollte.

Merkmale der Haushaltsstruktur

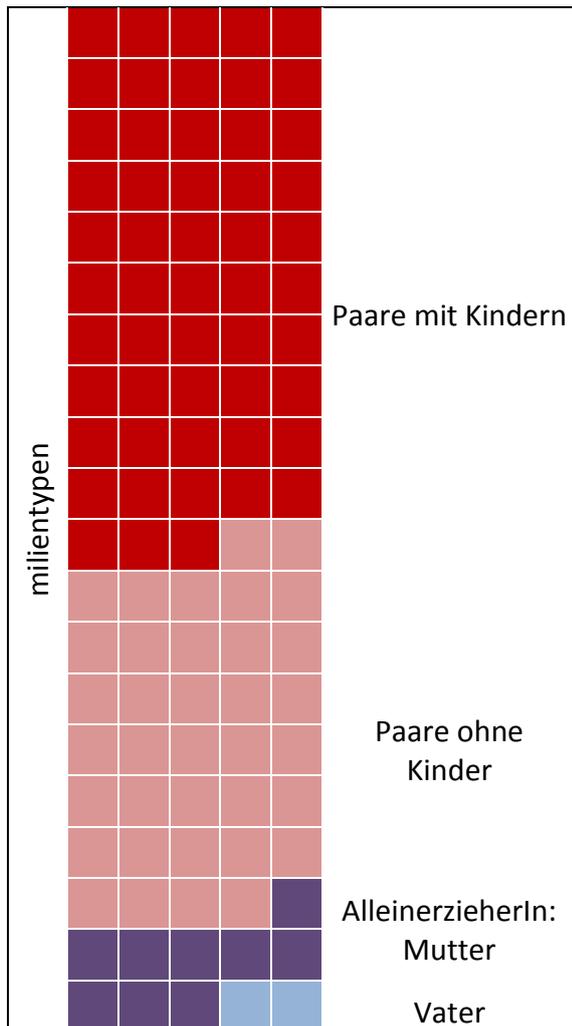


In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Göfis 1.194 Haushalte und 1.174 Wohnungen. Jedes der 100 Quadrate steht dabei für ein Prozent. Ziemlich genau **ein Viertel (25%) aller Haushalte in Göfis sind Single-Haushalte**. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass beispielsweise verwitwete Personen alleine in größeren Einfamilienhäusern leben. Allerdings kann auch aufgrund der Geschlechterproportionen (Männerüberschuss) der 50-64-jährigen angenommen werden, dass ein Teil der 1-Personen-Haushalte auch auf diese Altersgruppen zurückzuführen sind. Zusammen mit den **Zwei-Personen-Haushalten (31%)** leben in mehr als die Hälfte aller

Haushalte (56%) nur eine oder zwei Personen. Dies liegt allerdings noch unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%).

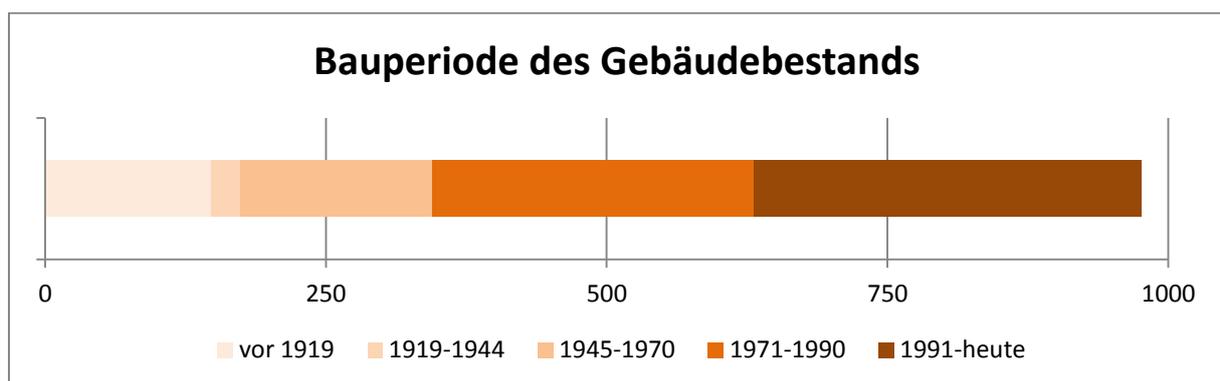
Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass ein wesentlicher Teil des Wohnbaubestandes in Göfis aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht, was auch durch die niedrigen Baunutzzahlen unterstützt wird. Knapp zwei Drittel der Wohnungen in Göfis sind größer als 90m² und fast der gesamte Wohnungsbestand in Göfis besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (94%). Dahingehend ist auch relevant, dass der Anteil an Wohnungen die eine Nutzfläche von über 150m² aufweisen in Göfis mit 12% des Gesamtbestandes deutlich über dem Mittelwert der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz liegt (8%). Mit 22% des Bestandes liegt auch der Anteil der Wohnungen mit 130-150m² Nutzfläche deutlich über dem Niveau der LEADER-Region (15%). Daraus lässt sich schließen, dass der durchschnittliche **Wohnraum pro Einwohner in Göfis über dem Durchschnitt** der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz liegt, was natürlich auf den hohen Einfamilienhausanteil zurückzuführen ist. Inwiefern dieser Aspekt auf das Einkommensniveau der Göfner BewohnerInnen zurückzuführen ist, lässt sich aus diesen Daten nicht erschließen.

Merkmale der Familienstruktur



Das Familienbild in Göfis entspricht größtenteils den Durchschnittswerten der LEADER-Region. **53% der 891 Familien in Göfis bestehen klassisch aus Paaren mit Kindern**, wobei dieser Wert knapp über dem der LEADER-Region liegt (50%). In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Göfis mit 11% unter dem Regions-Schnitt (14%).

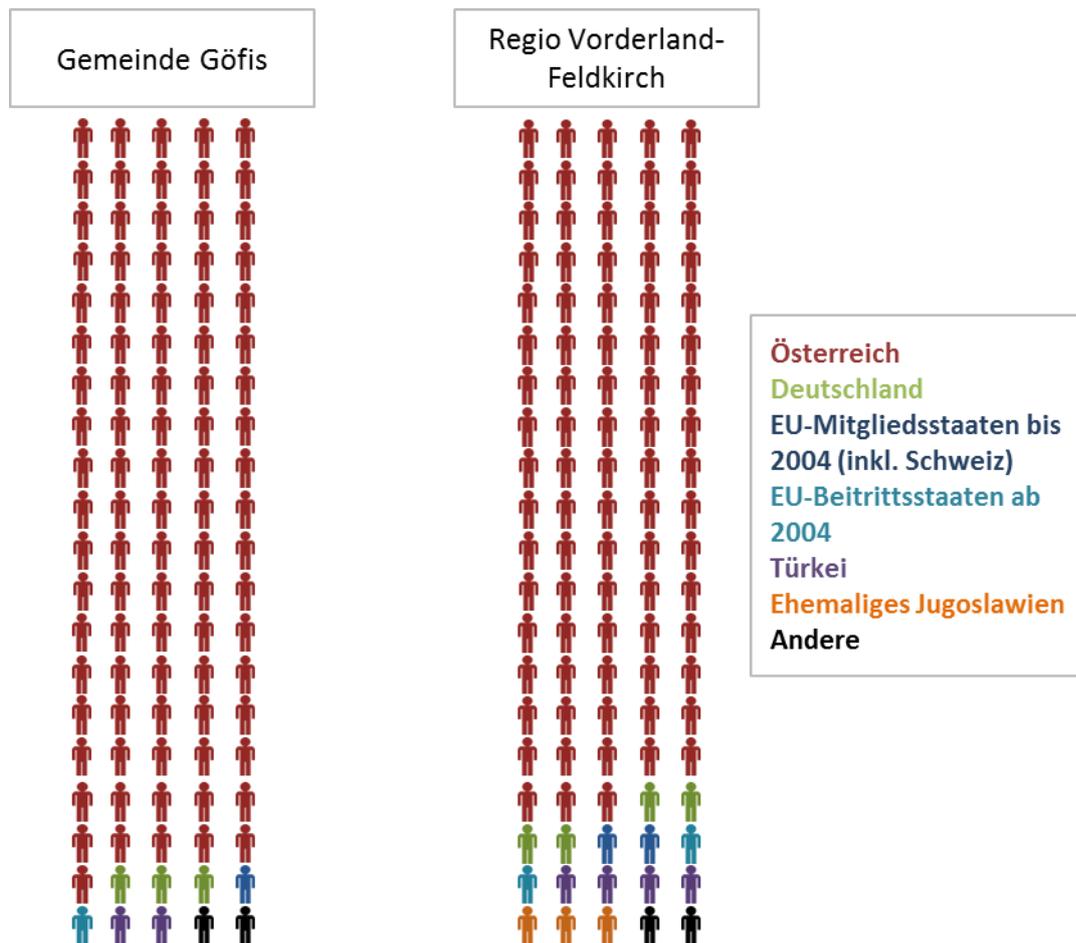
Die kinderlosen Paare machen 36% aller Familien in Göfis aus und entsprechen genau dem regionalen Durchschnittswert. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser hohe Anteil wieder etwas relativiert werden muss.



Hierbei muss allerdings bedacht werden, dass gerade Gebäude früherer Bauperioden von Unternutzung bedroht sind, da die Kindergeneration der damaligen Bauherren nun ihre eigenen Häuser errichtet haben. Dabei handelt es sich um einen, von den starken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzten Effekt, denn diese hohe Anzahl an

potenziellen Bauträgern erreichte Ende der 1980er bzw. Anfang der 90er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Zusätzlich dazu ist die Bevölkerungsentwicklung von Göfis von starkem Zuzug von Personen im baufähigen Alter geprägt. Zukünftig wird darauf zu achten sein, dass der **Nachnutzung bzw. der Attraktivierung von Gebäuden früherer Bauperioden** eine wesentliche Rolle zur Einschränkung der Zersiedlung und des weiteren Flächenwachstums zukommt.

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 91% aller EinwohnerInnen in Göfis wurden in Österreich geboren, 3% in Deutschland, 2% in der Türkei und anderen Staaten und je 1% in den alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten. Im Vergleich mit der Regio Vorderland-Feldkirch ergibt sich dahingehend eine relativ homogene Bevölkerungsstruktur in Bezug auf das Geburtsland. Allerdings werden Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation, die in Österreich geboren wurden in dieser Darstellung nicht erfasst.

Zusammenfassung

Die Gemeinde Göfis konnte seit 1951 bis heute ein **kontinuierliches Bevölkerungswachstum verzeichnen**, wobei diese Dynamik im Vergleich mit dem Landesschnitt **überdurchschnittlich stark** verlief. Dies ist sowohl auf die äußerst positive Geburtenbilanz, wie auch auf die positive Wanderungsbilanz zurückzuführen. In Bezug auf die Wanderungsbilanz spielen vor allem **Zuzüge von jungen Familien aus dem Inland** eine wesentliche Rolle, die sich in Göfis ihren Traum vom „Wohnen im Grünen“ realisieren dürften, was anhand der positiven Wanderungsbilanz der unter 5-jährigen sowie der 25-39-jährigen erkannt werden kann. Zusätzlich dazu ist auch der Anteil an Einfamilienhäusern in Göfis, selbst im Vergleich mit Gemeinden ähnlicher Größe, überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Hierbei spielt im Wesentlichen der **Zuzug aus Feldkirch**, wie auch aus dem benachbarten **Walgau** eine wichtige Rolle und dies obwohl die Baulandpreise in Göfis höher sind als im Walgau. Neben der attraktiven Wohnlage für Familien dürfte auch die **Nähe zu den Arbeitsplätzen** Feldkirch und Rankweil im Vorderland sowie Nenzing und Frastanz im Walgau ein wesentlicher Faktor sein.

Im Gegensatz dazu ist **Göfis für Jugendliche und junge Erwachsene** aufgrund seiner Lage und des niedrigen Anteils an kleinen Wohnungen **nicht sehr attraktiv**, was anhand der **negativen Wanderungsbilanzen der 15-24-jährigen** erkannt werden kann. Ein großer Teil der Fortzügler dieser Altersgruppe dürfte sich auf Vorarlberg konzentrieren, da die Wanderungsbilanzen mit Wien und Tirol nur schwach negativ ausgeprägt sind. Hier sollte allerdings auch beachtet werden, dass nicht alle Studenten auch zwangsläufig ihren Hauptwohnsitz verlegen, wodurch dieser Anteil noch etwas höher sein dürfte.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, dass **Göfis auch in Zukunft ein starkes Bevölkerungswachstum** erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es innerhalb der **Bevölkerungsstruktur** zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe **Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen** kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich **Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität** geschaffen werden müssen. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die **kontinuierliche Neubautätigkeit**. Hier besteht die Gefahr, dass Wohnraum für junge Familien durch ein immer weiteres Wachstum in die Fläche realisiert wird und ältere, zentral(er) gelegene

Siedlungsbereiche durch den Auszug der Kindergenerationen untergenutzt werden. Hier sollte vor allem der Anteil an Ein- und Zweipersonen-Haushalten berücksichtigt werden.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

Räumliches Entwicklungskonzept Göfis

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012): Bauflächenreserven der Gemeinden.